

Harry Potter Oneshot Award

Von Pragoma

Kapitel 5: Ich muss es wissen

Wieder habe ich einen kleinen Oneshot für den Harry Potter Award verfasst. Dieses Mal waren die vorgegebenen Worte Hermine Granger, Butterbier, Geheimnis und Denkarium. Alle vier wurden verwendet und ergeben 583 Wörter. Viel Spaß beim Lesen.

Besorgt saß Severus Snape in seinem Büro, trommelte mit den Fingern auf dem Tisch und sah immer wieder angespannt zur Tür. Er musste einer Sache auf den Grund gehen, herausfinden, warum sich zwei seiner Schüler mehr als seltsam benahmen. Der eine aß kaum und der andere klagte über ständige Kopfschmerzen. Eigentlich nichts Ungewöhnliches, aber einer der Schüler war sein Patenkind und da war die Sorge besonders groß.

Er hoffte inständig auf die Hilfe von Hermine Granger und der etwas sonderbaren Pansy Parkinson. Beide sollten sie ihm die letzte Erinnerung beider Kontrahenten bringen und vielleicht kam Severus so dahinter, was mit Potter und Draco nicht stimmte. Besonders Potters Zustand beunruhigte ihn. Der Junge war schon recht dünn und nun saß er meist am Tisch, stocherte lustlos in seinem Essen herum und wirkte alles andere als gesund.

Was stimmte nicht mit den beiden Jungen? Severus drehte nachdenklich sein Butterbier, trank einen Schluck und blickte auf die Uhr. Er hoffte inständig, dass wenigstens eine der jungen Hexen kam und er der Sache nachgehen konnte. Bisher hatte er Lucius noch nichts von Dracos ständigen Kopfschmerzen erzählt, lange würde er das jedoch nicht mehr für sich behalten können und er hasste es, ein Geheimnis zu haben.

“Verdammt”, knurrte er leise, fuhr hoch aus seinem Stuhl und lief einige Schritte durch den abgedunkelten Raum. Immer wieder ließ er den Blick zur Tür schweifen, doch das erhoffte Klopfen blieb aus. Severus musste sich wohl alleine darum kümmern. Von Hermine Granger hatte er sich ein wenig mehr erhofft, handelte es sich bei Potter doch um einen guten, wenn nicht sogar um den besten Freund.

Professor Snape war enttäuscht, wollte nicht länger warten und sah sich penibel um, ob er in seinem Büro nichts vergessen hatte. Wie es aussah nicht. Gemächlich schritt er zur Tür, fasste nach der Klinke und da klopfte es plötzlich doch noch. Sofort öffnete er, ließ die beiden jungen Hexen eintreten und schloss vorsorglich die Tür.

“Schön, dass Sie es doch noch einrichten konnten. Bitte nehmen Sie doch Platz.” Eindringlich sah Severus die beiden Mädchen an, die seiner Bitte sofort nachkamen und sich setzten.

“Wir haben das, was Sie brauchen und erhoffen uns, dass Sie uns unterrichten, wenn es etwas Ernstes sein sollte”, ergriff Hermine das Wort.

“Selbstverständlich”, erwiderte Severus und nahm die beiden gereichten Phiolen an sich. “Gehen wir der Sache auf den Grund und hoffen einfach, dass es nichts Schlimmeres ist.”

Hermine nickte schwach, Pansy hingegen schien keinerlei Gefühlsregung zu zeigen und auch sonst war sie eher wortkarg. Sie überließ es den anderen zu reden, wirkte aber dennoch sehr besorgt um Draco Malfoy.

“Schauen wir doch mal nach, was die beiden Jungen bedrückt.” Servus ging vor, dicht gefolgt von Hermine und Pansy, die nicht ein Wort verloren. Sie waren viel zu besorgt um ihre beiden Freunde und sprachen auch dann kein Wort, als Severus zuerst die Phiole von Harry Potter in das Denkarium goss und überprüfte. Wenig später folgte Dracos und es dauerte nicht lange, da schoss Professor Snapes Kopf aus der flachen Steinschale. “Wie es scheint, ist es nicht ganz so schlimm, wie ich angenommen hatte.”

“Und was haben sie jetzt?”, fragte Pansy skeptisch.

“Nun ja, ich denke, man sagt Liebeskummer dazu.”

“Liebeskummer?”, wiederholte Hermine und sah dabei Pansy an. “Harry hat doch gar keine Freundin oder ist verliebt. Davon wüsste ich doch.”

“Da muss ich Granger recht geben. Draco hat auch niemanden.”

“Das sollten Sie die beiden selbst fragen. Ich bin nicht befugt darüber zu sprechen”, antwortete Professor Snape und hütete das kleine Geheimnis ihrer stürmischen aber kurzen Liebschaft.